

Sachbearbeitung SO - Soziales

Datum 26.08.2016

Geschäftszeichen SO-Ru

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 28.09.2016

TOP

Behandlung öffentlich

GD 334/16

Betreff: Städtische Offene Kinder- und Jugendarbeit in Ulm - Bericht
Bildungspartnerschaften

Anlagen: Anlage 1 Vereinbarung zu einer Bildungspartnerschaft zwischen
Jugendarbeit und Bildungsträger
Anlage 2 Statistik aller Einrichtungen zu Angeboten und Nutzungen der
städtischen Jugendhäuser und Begegnungsstätten 2014 und 2015

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen

Hartmann-Schmid, Helmut

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, BS, OB, R 2

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Einleitung

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) leistet nach dem Sozialgesetzbuch - SGB I, § 1 und dem SGB VIII §§ 11 und 13 einen besonderen Beitrag, um spezielle Zielgruppen junger Menschen in ihrer individuellen Entwicklung zu fördern und positive Lebensbedingungen für sie zu schaffen.

Zuletzt wurde über die OKJA im Jugendhilfeausschuss am 26. 11. 2014 zum Schwerpunkt Ferienangebote der Jugendhäuser und Begegnungsstätten berichtet (siehe GD 371/14).

Der Schwerpunkt dieses Berichts bezieht sich auf die Bildungspartnerschaften, die die Jugendarbeit in unterschiedlichster Form für Schulkinder in den Jugendhäusern und Begegnungsstätten in Absprache mit den einzelnen Schulen im jeweiligen Sozialraum vereinbaren. Hierzu wird individuell mit den einzelnen Partnern eine Vereinbarung getroffen (siehe Anlage 1).

In den letzten vier Jahren wurden die Bildungspartnerschaften immer weiter ausgebaut, so dass es in jedem Sozialraum individuelle, auf den Bedarf angepasste Nachmittagsangebote gibt.

Einleitend stellen wir, wie in den vergangenen Berichten, die personellen und räumlichen Ressourcen dar.

2. Personal und Einrichtungen der städtischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit

2.1 Personalausstattung

In der Stadt Ulm sind insgesamt aufgerundet 14,4 Personalstellen verteilt auf eine Mitarbeiterschaft von 18 Personen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit verfügbar, welche in den Stadtteilen wie nachstehend im Schaubild beschrieben im Einsatz sind.

Darin enthalten ist eine Projektstelle im Umfang von 40% für die Aufgabe integrative, kulturpädagogische Bildungsangebote im Quartier zu machen.

Die Mitarbeitenden werden von einem Koordinator in der fachlichen Weiterentwicklung beraten und begleitet.

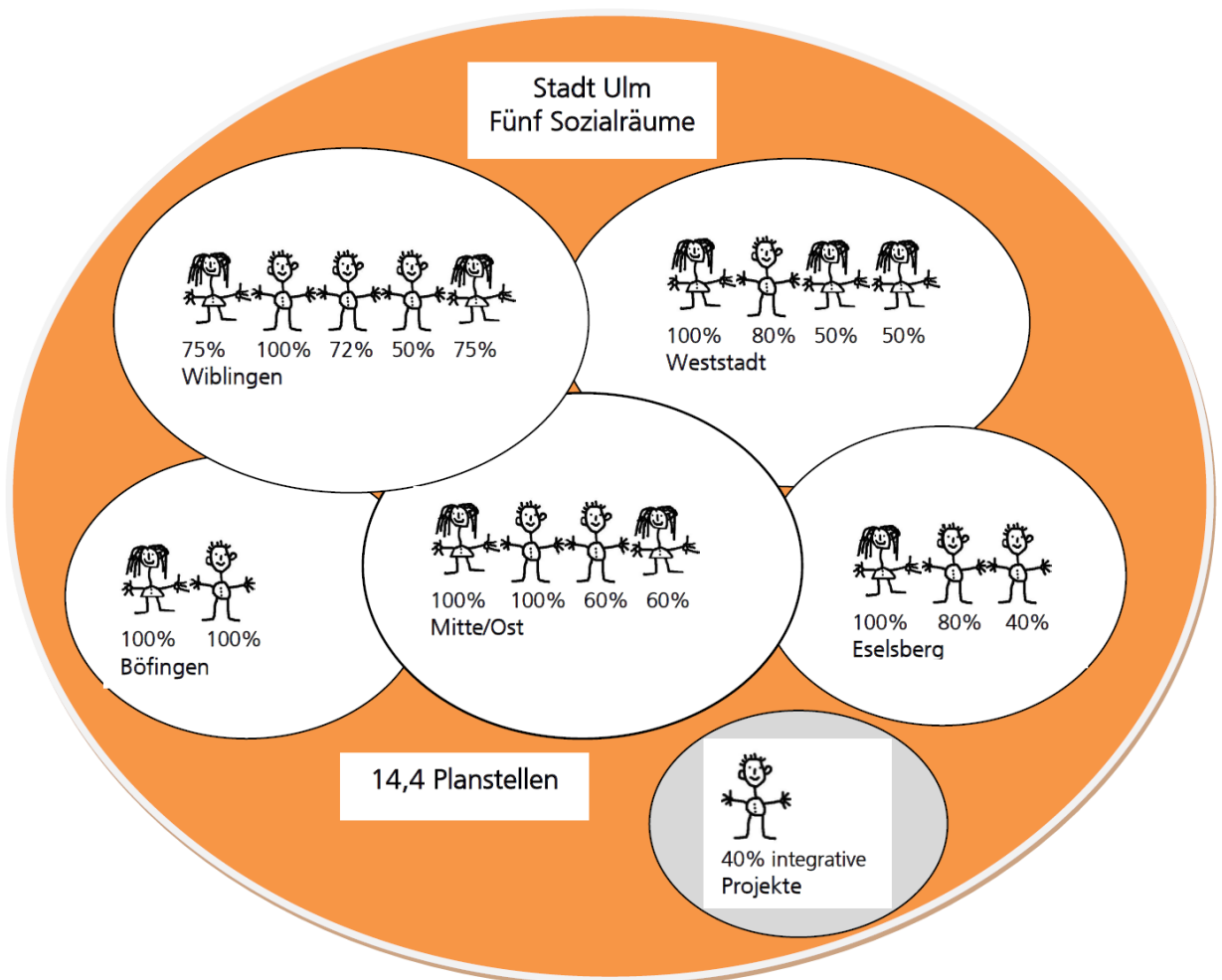


Abb. 1. Verteilung der Mitarbeitenden in den Sozialräumen

2.2 Einrichtungen

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist nicht in allen Sozialräumen gleich mit räumlichen und personellen Ressourcen ausgestattet. Die personelle Ausstattung richtet sich nach der Größe des Stadtteils, dem Bedarf und den Anforderungen vor Ort.

Sozialraum Mitte Ost:

Jugendhaus Büchsenstadel Platzgasse 18	Begegnungsstätte Charivari Stuttgarterstrasse 13
---	---

Sozialraum Wiblingen:

Jugendhaus Schlossstall Schlossstrasse 32	Jugendhaus Tannenplatz Buchauerstrasse 10	Begegnungsstätte im Bürgerzentrum Buchauerstrasse 12
--	--	--

Sozialraum Eselsberg:

Jugendhaus Eselsberg
Weinbergweg 101

Sozialraum Weststadt:

Jugendhaus Inseltreff
Beim Bscheid 1

Sozialraum Böfingen:

Jugendhaus Böfingen
Georg-Elser-Weg 3

3. Kooperationen / Bildungspartnerschaften der städtischen Jugendhäuser und Begegnungsstätten

Die Angebote für Bildungspartnerschaften richten sich an Kindertagesstätten, Grundschulen, als auch an weiterführende Schulen und an Förderschulen, sowie an Vereine und weitere Bildungsträger. Voraussetzung dafür ist, dass in beiderseitigem Einvernehmen eine Vereinbarung in schriftlicher oder auch mündlicher Form geschlossen wird (siehe Anlage 1 zu GD 334/16 und Anlage 1 zu GD 290/11). Das Ziel der Angebote richtet sich inhaltlich auf die Förderung sozialer Kompetenzen.

3.1 Jugendhaus Inseltreff Weststadt

Schon seit dem Schuljahr 2006/2007 gibt es Kooperationen mit der Pestalozzi-Förderschule. Aktuell findet einmal wöchentlich dienstags eine Spiel-, Koch- und Hausi- AG statt, die von einer Lehrkraft begleitet wird. In dieser AG werden 14 Kinder (Mädchen und Jungen) aus den Klassen der ersten bis vierten Jahrgangsstufe betreut. Desweiteren gibt es eine mittlerweile vierjährige Kooperation mit der Astrid-Lindgren-Sprachheilschule. Von dort kommen zwölf Mädchen und Jungen aus den Klassen der ersten und zweiten Jahrgangsstufe. Auch hier steht Freispiel und Kreativität im Vordergrund.



Koch-AG mit Förderschülern
der Pestalozzi Förderschule

3.2 Jugendhaus Böfingen

Das Jugendhaus Böfingen bietet seit dem Schuljahr 2011 für zwei Schulen im Stadtteil Bildungspartnerschaften an. Die Angebote finden im Jugendhaus Böfingen statt und sind in den rhythmisierten Ganztagesunterricht bzw. für die Ganztagesbetreuung der Schülerinnen und Schüler integriert. Im Laufe eines Jahres wechseln bis zu dreimal die Gruppen. Somit kommen mehr Kinder in den Genuss der vielseitigen Angebote der Jugendarbeit. In den Schulferien können die Kinder an den Ferienmaßnahmen teilnehmen.



Collagenarbeit im Jugendhaus Böfingen mit Kindern der Grundschule Eichenplatz

in

3.3 Jugendhaus Eselsberg

Das Jugendhaus ist im Stadtteil Eselsberg so konzipiert, dass es sowohl als offener Treff und eigenständige Institution Jugendhaus, als auch als Bildungs- und Kooperationspartner der Adalbert-Stifter-Schule wahrgenommen wird.

Der offene Mittagstreff ist ein wesentliches Element der offenen Freizeitgestaltung d.h. der "ungelenkten" Phasen der Kinder und Jugendlichen im schulischen Alltag. Die Kooperation- / Bildungspartnerschaft mit der Adalbert-Stifter-Schule wird seit einigen Jahren in Form von Arbeitsgemeinschaften angeboten, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Wahlsystems auswählen können.



Naturerlebnisse der Jugendarbeit Eselsberg mit Schülerinnen und Schüler der Adalbert-Stifter-Schule

3.4 Offene Kinder- und Jugendarbeit Mitte/Ost

Seit drei Jahren kooperiert die Begegnungsstätte Charivari mit der Martin-Schaffner-Schule. Hierzu wurden verschiedene Projekte initiiert. Zum einen fand eine Bildungspartnerschaft im wöchentlichen Turnus statt. Zum Anderen wurde zu Beginn des Schuljahrs 2015/16 ein Soziales Kompetenztraining mit einer 4. Klasse durchgeführt.

Die Begegnungsstätte Charivari arbeitet mit Grundschulkindern u. a. im offenen Bereich. Das Ziel der Bildungspartnerschaften richtet sich inhaltlich auf die Förderung sozialer und personaler Kompetenzen. Dies wird inhaltlich im Programm Bildung, Betreuung, Erziehung (BBE) mit Malen, Basteln und Bewegungs- und



Kunstprojekt im Charivari mit Schülerinnen und Schüler der Martin-Schaffner-Schule

Rollenspielen, sowie mit naturwissenschaftlichen Experimenten gefördert.

3.5 Offene Kinder- und Jugendarbeit Wiblingen

Den Arbeitskreis Wiblinger Kinder bilden die Mitglieder der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Wiblingen, die Stadtteilbibliothek, das Zentrum >guterhirte< e.V., die evang. und kath. Kirchengemeinden und die städtischen Kindertageseinrichtungen. Deshalb entstehen dadurch die unterschiedlichsten Bildungspartnerschaften mit festen Gruppen, aber auch Projekte mit anschließenden Aufführungen, wie z.B. ein Bilderbuchkino oder ein Musical.



Entspannungsübung zur Stärkung der inneren Ruhe im Kinderplanet in Wiblingen

4. Übersicht der Bildungspartnerschaften

Die Darstellung der Bildungspartnerschaften, bzw. mit welcher Schule oder Einrichtung diese vereinbart wurden und der zeitliche Aufwand für die Aufgabenfelder im jeweiligen Sozialraum ist nachstehend in der Tabelle abgebildet (siehe nächste Seite).

Die Zahlen sind vom Jahr 2015/16. Für diese Angebote werden jährlich insgesamt 2720 Fachleistungsstunden aufgebracht; dies entspricht ca. 1,7 Vollzeitstellen.

Bildungspartnerschaften und Angebote

Jugendhaus/Sozialraum	Anzahl		Tag/Zeiten	Schultyp/Verein etc.	Klassenstufe oder Alter
	♀	♂			
Inseltreff Weststadt / SR West					
AG Spiel-,Kochangebot und Hausaufgabenförderung	5	9	Di. 13-16 h	Pestalozzi-Förderschule	1 -4. Klasse
AG Spiel-,Kochangebot und Leseförderung	6	6	Mo. 10-12 h 14tägig	Astrid-Lindgren-Sprachheilschule	1-2. Klasse
Jugendhaus Böfingen / SR Böfingen					
Bildungspartnerschaft mit handwerkli., hauswirtschaftl., kultur-, spiel- und erlebnispädagogischen Inhalten	6	7	Mo. 15-17 h	Eduard-Mörke-Schule	1. Klasse
Bildungspartnerschaft mit handwerkli., hauswirtschaftl., kultur-, spiel- und erlebnispädagogischen Inhalten	6	13	Mi. 15-17 h	Grundschule Eichenplatz	3. Klasse
Bildungspartnerschaft mit handwerkli., hauswirtschaftl., kultur-, spiel- und erlebnispädagogischen Inhalten	3	5	Do. 14.30 - 16 h	Eduard-Mörke-Schule	3. Klasse
Jugendhaus Eselsberg / SR Eselsberg					
Die "Abenteuer-AG"; Erlebnispädagogik u. Sport	4	5	Mo. 14 - 16 h	Adalbert-Stifter-Schule	7.-8. Klasse
Die "Mädchen-AG" Thematischer Treff, mit Gruppenarbeit	15		Do. 16-18 h	Adalbert-Stifter-Schule	7.-8. Klasse
Die "Gartenbau-AG" Handwerkliches Gartenbauprojekt mit jungen Flüchtlingen	2	8	Mo., Do. 14-16 h im Wechsel	Adalbert-Stifter-Schule	VKL 12 - 16 Jahre
Charivari + Jugendhaus Büchsenstadel / SR Mitte/Ost					
"Pro Kids"	3	9	Di. 14-16 h	Martin-Schaffner-Schule	1.-4. Klasse
Soziales Klassentraining	9	8	Di. 9.35-11.15 h	Martin-Schaffner-Schule	4. Klasse
Jugendhaus Tannenplatz + Schlossstall + Begegnungsstätte im Sozialzentrum / SR Wiblingen					
Bilderbuchkino	25	20	Fr. 9.30-11 h monatl.	Kindertageseinrichtungen und Stadtteilbibliothek	4-6 Jahre
Kinderplanet	8	8	Do. 12-16 h	Grundschule Tannenplatz Grundschule Erenlah	1.-4. Klasse
Gewaltprävention	12	12	Jährlich 4 Std.	Grundschulen Wiblingen	4. Klassen
Offener Treff in der Mittagspause für Schüler und Schülerinnen	5	35	Mo., Di., Do. 12.30-13.30h	Albert-Einstein-Schule Realschule / Gymnasium	5.u.6. Klasse
Schülertreff	10	10	Do. 12.30-13.30h	Sägefeldschule	5.-10. Klasse

5. Perspektiven / Ausblick

Die städtische Jugendarbeit hat sich in den letzten Jahren gut weiterentwickelt und vielfältig ausdifferenziert. Am Eselsberg werden, z. B. mit einem wöchentlichen Kinderspielangebot in den Gemeinschaftsunterkünften Mähringer Weg und mit dem Projekt „interkultureller Garten“, Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund erreicht und deren Integration durch ein gemeinsames Angebot erleichtert. Die Kooperationen von Schulen mit der Jugendarbeit werden in allen Sozialräumen als wichtige Ressource gesehen und als Baustein im Rahmen Bildung, Betreuung und Erziehung für die Förderung und Entwicklung der Schülerinnen und Schüler individuell genutzt.